

Inhalt

1	Einführung in die Thematik und Leitfragestellungen	3
1.1	Einführung: Das Problem des „Bildungspositivismus“ und die ‚Bildungsgeschichte‘ der EKD	3
1.2	Auswahl und erster Einblick in die zu analysierenden EKD-Dokumente und deren Wirkung	8
1.3	Erster Einblick in den Bildungsbegriff des wissenschaftlich-gesellschaftlichen und theologischen Diskurses innerhalb des Untersuchungszeitraumes	20
1.4	Zwischenauswertung: Historische Wurzeln des Bildungspositivismus und die je verschiedene Inanspruchnahme des Transzendenzbezuges von Bildung im Untersuchungszeitraum	30
2	Politisch-kirchenpolitische Voraussetzungen bis 1958: Vorrang von Verkündigung und Unterweisung während der Weimarer Republik und vorsichtige Heranziehung des Bildungsbegriffs im Umfeld von Widerstand und Kirchenkampf	33
3	Der Zeitraum 1958–1970	41
3.1	Die EKD-Synode von 1958 in Berlin-Weißensee: Konflikt zwischen dem DDR-staatlichen Bildungsmonopolanspruch und dem christlich-reformatorischen Bildungsverständnis – dezisionistische Christus- und Bekenntnisorientierung	41
3.2	Die „Bildungskatastrophe“ 1964 und der quantitative Schwenk im allgemeinpädagogischen Bildungshandeln	62
3.3	Zwischenauswertung: Vom Erziehungs- zum Bildungsbegriff im Sinne eines Wächteramtes.	66

4	Der Zeitraum 1971–1989	69
4.1	Die EKD-Synode von 1971 in Frankfurt am Main: Aufdeckung der Ambivalenz emanzipatorischer Bildungsbemühungen	69
4.2	Die EKD-Synode von 1978 in Bethel: Verschärfung der Ambivalenz – Selbstentfremdung durch Bildung	74
4.3	Zwischenauswertung: Säkularisierung des theologischen Dezisionismus.	86
5	Der Zeitraum 1989–2004	91
5.1	Politisch-kirchenpolitische Voraussetzungen: Wende und Bildungskonzepte der ostdeutschen Landeskirchen	91
5.2	Die EKD-Synode von 1990 in Lübeck-Travemünde: Auf der Suche nach neuen Leitparadigmen – Anklänge an 1958	93
5.3	Die EKD-Synode von 1994 in Halle: Pluralität und „Perspektivenwechsel“ als neue Leitparadigmen	98
5.4	Zwischenauswertung: Weiteres Verblässen der Anknüpfung an die Bekenntnisorientierung von 1958.	104
5.5	Zeitalter der ‚Kompetenz‘?	105
5.5.1	Gesellschaftliche Bildungsdiskussion: Bildung im bildungspositivistischen Dreieck von Vergleichsstudien, Hirnforschung und Orientierungsanspruch	105
5.5.2	Exkurs I: Wertewandel und aktueller Bildungspositivismus der 1990er Jahre: Verlust dezisionistischer Plausibilität und optionistische Überforderung.	140
5.5.3	Theologische Entwürfe und kirchliche Bildungsdiskussion: Kritisch-apologetische Ästhetik bei Fraas und Kunstmann	152
5.5.4	Größere Verlautbarungen der EKD: Leitparadigmen von 1994 und kritischer Sonderweg der EEB	162

5.5.5 Kleinere Verlautbarungen der EKD: Anhaltende Prägekraft der Paradigmen von 1994 und vorsichtige Rezeption neuer Impulse aus „Maße des Menschlichen“	198
5.5.6 Exkurs II: Auswirkungen auf religionspädagogische Konzeptionen und RU: kritische Anknüpfung an den problemorientierten und hermeneutischen Ansatz und die Ausprägung eines diakonisch-asketischen Impulses .	219
5.6 Zwischenauswertung: „Paradigmen von 1994“ können alleine nicht die notwendige kirchliche Kritik gegenüber dem aktuellen Bildungspositivismus gewährleisten	228
6 Auswertung und Fazit: Auf dem Weg zu einer Neubestimmung dezisionistischer Impulse für das evangelische Bildungsverständnis	231
Literaturverzeichnis	237
Personenregister	245